

czwene scheffele korn's vnde czwene scheffele weyßes, die man zcû wache getreide gein Donyng gegeben vnde vòrmals zcû syme liebe gelihen hadt, vnde daz obgenante dorff Pademûs yn der phlege czû Dresden gelegen ist, die viele nû Dresden hûs vnde stâdt mid iren zugehörungen vns czû vnserm teyle zcû geteilt vnde gefallen ist, daryn daz megenante dorff Pâdemûs mid synen zugehörungen gehôret, das wir ym nû — zcû syme liebe gelihen haben, vnde lihen ym auch das also furdermer zcû haben zcû besiczen vnde des zcû gebrûchen alle die viele er lebet gnediglichen mid disem selben brieue mid allen rechten wurden vnde friheiten, als er die von° vnserme vettern hern Wilhelme seligen zcû lehen he°rbracht vnde beseßen hadt. Wanne aber der obgeschriben er Nigklas von° tôdes wegen abeinge, sô sollen daz vòrgenante dorff Pademûs mid allen synen zugehörungen danne an° vns vnde vnser erben zcû Drésden zcû wider lediglichen ko°men vnde gefallen ane geuerde. Hie bie sind gewest vnde geczûgen der edele graue Gûnther von° Swa°rczburg herre zcû Arnstete vnde Sun°dirshusen vnser sweher, vnde die gestrengen Thiele von Sebeche vnser houemeistere, Heinrich von° Wiczeleiben vnser mârshalk, Hans von° Polenczk vnser lieben getrûwen vnde heymelichen vnde andere erbere lûte gnûgk. Des czû vrkunde haben wir vnser ingesigel wissentlichen an° diesen brieff laßen hengen. Gegeben zcû Dresden noch Cristi gebûrten virczenhundert do°rnoch yn deme eylfften jare am° sunnabinde neste vor Lucie virginis.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden; das Siegel ist abhanden gekommen.

No. 834. 1411. 14. Dec.

*Markgraf Friedrich genehmigt, dass dem Vicar Cristan von Dresden von dessen Weingarten zu Kötzschenbrode ein Viertel Weins, auf seine Lebenszeit ihm selbst, nach seinem Ableben den Vicarien zu Meissen jährlich gereicht werde.*

Wir Friderich von gotes gnaden lantgraue in Doringen etc. bekennen etc., daz vor vns komen ist der erber prister er Cristan von Dresden ein vicarius vff deme thûme czu Miessen vnde had vns verkundiget, wie daz er gekoufft habe einen kleynen wingarten czu Koczhebrode gelegen neste bie eyns genanten Pecz Henczchens win berge, der vorgewest ist eyns genanten Moczkens, der vns alle jar czu erbe czinse gein Dresden vff vnser sloz gibet czwene grosschen, vnde had vns demutlichin gebeten vnsir willin vnde gunst darczu czugeben, daz man yme von deme selbin wyngarten jerlichin gein Miessen antworten vnde geben sal czu syme liebe eyn wirteil wyns, vnde nach syme tode daz danne daz selbe virteil wins an die vicarien vff deme obgenanten thume gemeinlichin czu Miessen ewiglichin, sie auch dar vmme jerlichen sin begengnisz haben vnde yn begehen sollen alle jar jerlichen mid vigilien vnde mieszen als gewonlichin ist ane geuerde. Des haben wir angesehn die vòrgenante sine vlisige bete — vnde geben mid dißem selben brieue daz virteil wyns deme obgenanten ern Cristan von Dresden czu syme liebe, vnde den vicarien czu Miessen gemeniglichin noch syme tode czu eyne gedegnisse vnde seelgerete — czu reychene, doch vnschedelichen vnsern erben czinsen vnde rechten, die wir an